

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 4. Februar 1983

Aufruf der Deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 1983. — Hinweise und Anordnungen zur Durchführung der 25. Misereor-Fastenaktion (1983). — Opfergang der Kommunionkinder für die Katholische Diasporakinderhilfe Paderborn. — 33. KSA-Fastenaktion: „Damit wir Mut behalten“. — Pastorale Arbeitstagung. — Besinnungstage in der Karwoche 1983 der Arbeitsgemeinschaft kath. Erzieher von Baden-Württemberg. — Großdruckbücher.

Nr. 12

Aufruf der Deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Vor 25 Jahren wurde in unserer Bischofskonferenz in Fulda das Werk Misereor gegründet. Diese lateinische Bezeichnung erinnert an das Erbarmen Jesu mit dem Volk (vgl. Mt 15, 32 / Mk 8, 2). Von seiner Liebe beseelt sollten auch die Christen durch ihre Opfer und Hilfe die vielfältige Not in der Welt lindern. Misereor sollte ein Zeichen der Hoffnung und der Verbundenheit zwischen den Menschen sein, die alle Kinder des einen Vaters, Brüder und Schwestern in Jesus Christus sind. Die deutschen Katholiken haben diese Bitte der Bischöfe verstanden und in 25 Jahren über 1,6 Milliarden Mark gespendet. Sie haben mit ihrem jährlichen Fastenopfer Bedrängte, Hungernde und Kranke in aller Welt das Erbarmen des Erlösers erfahren lassen. Allen Spendern sagen wir herzlichen Dank. Der Herr selbst aber versichert ihnen: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40).

Bei der Gründung von Misereor standen drei Beweggründe Pate:

— der Ruf Jesu zur Umkehr sollte uns bewegen, das Fasten ernstzunehmen und unseren Besitz mit den Notleidenden zu teilen;

— der Bußruf Jesu sollte uns bewegen, wirksame Hilfe zur Überwindung der existenziellen und der sozialen Nöte in der Welt; „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten;

— es sollte darum gehen, den Verantwortlichen ins Gewissen zu reden, damit sie eine Ordnung in Gerechtigkeit und Solidarität aufbauen.

Dieser Auftrag ist bis heute das Grundgesetz von Misereor geblieben.

In diesem Jahr rufen wir besonders die Nöte der Menschen und Völker in den Ländern des südlichen Afrika ins Bewußtsein. Das Leitwort der diesjährigen Misereor-Aktion „Ich will ein Mensch sein“ ist wie ein Aufschrei, der dazu drängt, der Würde und den Rechten der Menschen in diesem Teil der Erde und überall in der Welt mehr und mehr Geltung zu verschaffen. Es bedarf gewaltiger Anstrengungen, wenn die vielen Millionen Menschen in aller Welt Arbeit und Brot erhalten, wenn bessere Lebensbedingungen hergestellt werden sollen.

Die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Schwierigkeiten, die sich der Entwicklungsarbeit entgegenstellen, sind oft über groß. Hinzu kommen die rassistische Diskriminierung, aber ebenso marxistische Ideologien, die der Verwirklichung der Würde und der Rechte aller Menschen im Wege stehen. Misereor will dazu beitragen, daß im südlichen Afrika und an vielen anderen Orten der Welt die Saat von Haß und Gewalt nicht weiter

aufgeht, sondern daß neue Wege der Versöhnung, des Friedens und der Zusammenarbeit gefunden werden.

Die diesjährige Fastenaktion fällt in eine schwierige Zeit in unserem eigenen Land. Aber wir wollen uns bewußt sein, daß die Probleme in den Ländern der Dritten Welt ungleich größer sind. An unserer Mithilfe solle es nicht fehlen. Wir setzen das Vertrauen in Euch, liebe Brüder und Schwestern, daß Ihr das Bischöfliche Werk Misereor auch in der 25. Jahressammlung tatkräftig unterstützen werdet. Wir rufen Euch auf, den Glauben an den einen Herrn Jesus Christus durch die Tat der Liebe zu bezeugen.

Freiburg, den 11. Januar 1983

Für die Erzdiözese Freiburg

F Oskar Sailer

Erzbischof

Nr. 13

Ord. 31. 1. 83

Hinweise und Anordnungen zur Durchführung der 25. Misereor-Fastenaktion (1983)

1. Die 25. Misereor-Fastenaktion 1983 wird *am 1. Fastensonntag*, dem 20. Februar, in Fulda, dem Ort der Gründung des Werkes, offiziell eröffnet. Zu Beginn der Fastenzeit werden in allen Kirchen die Misereor-Plakate angebracht und die von Misereor angebotenen Schriften im Schriftenstand ausgelegt. Der Misereor-Fastenkalendar '83 sollte als Begleiter durch die Fastenzeit allen Gläubigen empfohlen und angeboten werden. Die Opferkästchen für die Kinder mit einem Begleitblatt mögen ebenfalls zu Beginn der Fastenzeit an die Kinder ausgegeben werden.

Der Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion 1983 ist am 4. Fastensonntag (13. März) in allen Kirchen und Kapellen der Erzdiözese während der Gottesdienste zu verlesen.

Spendentüten und Flugblätter zur Fastenaktion, die von der Misereor-Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt werden, sollten an diesem Sonntag in geeigneter Weise an die Gläubigen gegeben werden.

Osterurlaub, die am Tag der Misereor-Kollekte nicht mehr in der Gemeinde weilen, werden am 4. Fastenson-

tag auf die Möglichkeit der Überweisung auf das Konto der Pfarrei oder auf den Opferstock „Misereor“ hingewiesen.

Die Fastenkollekte Misereor ist am 5. Fastensonntag, dem 20. März 1983, in allen Gottesdiensten zu halten.

Während der Fastenzeit und in der Osterwoche sollten Opferstöcke mit dem Hinweis „Fastenopfer Misereor“ aufgestellt werden. Am Sonntag nach Ostern möge den Gläubigen mit einem Wort des Dankes das Ergebnis der Kollekte mitgeteilt werden.

2. Das *Leitwort der Fastenaktion 1983* stammt aus Südafrika, dem Informationsschwerpunkt der diesjährigen Aktion. Es lautet: „Ich will ein Mensch sein“. Wir wollen die Kirche in Südafrika in ihrem Bemühen um die Wahrung von Menschenrechten und Menschenwürde unterstützen. In der Misereor-Werkmappe und in weiteren Materialien werden die notwendigen Informationen vermittelt.

In Gottesdienst und Verkündigung der Fastenzeit möge der enge Zusammenhang des Dienstes für die notleidenden Brüder und Schwestern in aller Welt mit dem umfassenden Heilsauftrag der Kirche lebendigen Ausdruck finden. Die Misereor-Geschäftsstelle hält dafür eine Reihe von geeigneten Vorschlägen und Hilfen bereit, die in dem den Pfarrämtern zugestellten *Misereor-Materialverzeichnis* beschrieben sind und die je nach Bedarf bei Misereor bestellt werden können.

3. Das *Ergebnis der Kollekte*, einschließlich des Fastenopfers der Kinder, ist unmittelbar dem Erzbischöflichen Ordinariat — Erzb. Kollektur Freiburg, PSK 2379-755 Klrh., zu melden und ohne jeden Abzug auf dem üblichen Weg dorthin abzuführen.

Das *Fastenopfer der Kinder* soll für statistische Zwecke bei der Meldung an die Kollektur getrennt aufgeführt werden.

Vermerk: a) MISEREOR

b) Fastenopfer der Kinder

Nr. 14

Ord. 31. 1. 83

Opfergang der Kommunionkinder für die Katholische Diasporakinderhilfe Paderborn

Zur Förderung der Kinderseelsorge in den Diasporagebieten Mittel- und Nordeuropas hat die Katholische Diasporakinderhilfe innerhalb des Bonifatiuswerkes verschiedene Aufgaben wahrzunehmen. Wie aus früheren Aufrufen bekannt, gehören dazu die Betreuung von Kommunionkindern, die Unterstützung von Kinderheimen und Kindergärten, die Förderung der „Frohe Herrgottstunde“, einer pastoralen Maßnahme in der DDR, die Förderung der religiösen Ferienfreizeiten und Bildungsmaßnahmen.

Damit die Katholische Diasporakinderhilfe diese Aufgaben weiterhin erfüllen kann, bitten wir alle Seelsorger um besondere Empfehlung der Kollekte am Erstkommunionstag.

Als Hilfe zur Vorbereitung und Durchführung der Kollekte verschiebt die Katholische Diasporakinderhilfe Opferbeutel, Dankbildchen und Briefe an die Eltern. Das Ergebnis der Kollekte ist auf das Konto Erzb. Kollektur Fbg. PSK 2379-755 PSA Krlh. mit dem Vermerk „Kommunionkinder Diasporakinderhilfe“ zu überweisen.

33. KSA-Fastenaktion: „Damit wir Mut behalten“

Die diesjährige Fastenaktion der Katholischen Sozial-ethischen Arbeitsstelle (KSA — Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz) steht unter dem Leitwort „Damit wir Mut behalten“.

Zielsetzung und Anliegen dieser für alle Diözesen in der Bundesrepublik vorgesehenen Aktion sind — auch gemäß der Tradition von „Haus Hoheneck“:

- Hinführung zu Buße, Umkehr und Fasten durch ein entfaltetes, aktualisiertes Verständnis von Mut und Tapferkeit
- Ermutigung für den Menschen in den Krisen der Gegenwart sowie Appell zur Hilfe für die Gefährdeten aller Altersgruppen (besonders die Suchtgefährdeten) bei uns im Lande.
- Vorbereitung, Vertiefung und Ergänzung zur Misereor-Fastenaktion 1983 „Ich will ein Mensch sein“.
- Impuls zur konkreten Durchführung der mehrjährigen, überdiözesanen Initiative „Wähle das Leben“.
- Hilfe zur Vertiefung der Anliegen des Heiligen Jahres unserer Erlösung vom 25. März 1983 bis Ostern 1984.

Im Geleitwort zur nunmehr 33. KSA-Fastenaktion schreibt der Vorsitzende der Pastorkommission der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Oskar Saier: „Unsere Gegenwart braucht wirksame Zeichen der Ermutigung. Ohne sich einer weitverbreiteten pessimistischen Krisenstimmung anschließen zu müssen, läßt sich feststellen, daß das Ausmaß der wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Probleme, des Sinn- und Wertverlustes sowie der latenten und manifesten Zukunftsängste hierzulande das christliche Zeugnis der Tapferkeit herausfordert wie schon seit langer Zeit nicht mehr. Den vielfachen Gefährdungen von Menschen aller Altersgruppen, die auch in unseren Gemeinden vorhanden sind und vielleicht noch nicht genug in den Blick kommen, muß eine Seelsorge begegnen, die zu einem neuen Wertbewußtsein befähigt. Die Hinführung zu Tapferkeit und Mut wird dabei eine bedeutende Rolle zu spielen haben.“

Auf diesem Hintergrund ist es sehr hilfreich und begrüßenswert, daß sich die diesjährige Fastenaktion der Katholischen Sozialethischen Arbeitsstelle des Themas angenom-

men hat: „Damit wir Mut behalten“. Als Vorsitzender der Pastorkommission der Deutschen Bischofskonferenz, mit der diese Aktion abgestimmt worden ist, empfehle ich daher allen Seelsorgern in der Erzdiözese, in der österlichen Bußzeit 1983 die Inhalte des christlichen Tapferkeitsverständnisses zum Schwerpunkt ihrer Fasten- und Bußpraxis zu machen. Die enge Verknüpfung des Fasten- und Verzichtsgedankens mit der Tugend der Tapferkeit sowie die Aktualisierung dieses Zusammenhanges wird dazu beitragen können, Fasten- und Passionszeit neu zu erschließen.“

Für die Durchführung der KSA-Fastenaktion stehen wieder ansprechende und praktische Arbeitshilfen und Handreichungen besonders für Seelsorger und Erzieher zur Verfügung. Allen Pfarrämtern sowie allen Ordensprovinzen und Verbandsspitzen gehen diese Materialien in einer eigenen Sendung unaufgefordert zu. Für diese Zusendung sowie zur Unterstützung der Fastenaktion erbittet die KSA eine Spende in Höhe von ca. DM 10,— auf eines der Konten der KSA: Darlehenskasse im Erzbistum Paderborn Kto.-Nr. 15 500 200 (BLZ 472 603 07), Postscheckkonto Dortmund Kto.-Nr. 153 86-467 (BLZ 440 100 46) mit dem Vermerk „KSA-Fastenaktion 1983“ und der Angabe der Diözese.

Eine Beschreibung der einzelnen Materialien oder des vollständigen Materialpaketes kann auch direkt bei der KSA angefordert werden (Jägerallee 5, 4700 Hamm 1). Nachbestellungen bei weiterem Materialbedarf richte man bitte an den: Hoheneck-Verlag GmbH (Postfach 1667, 4700 Hamm 1).

Auch für den Bereich unserer Erzdiözese wird die Durchführung der KSA-Fastenaktion freundlich empfohlen.

Pastorale Arbeitstagung

Das Referat Gemeindepastoral im Erzb. Seelsorgeamt lädt die Seelsorger und Mitarbeiter in der Gemeindepastoral ein zu einer Pastoralen Arbeitstagung mit dem Thema: „Das Jahr hindurch“ — Verkündigung im Lukasjahr. *Gemeindeleben zwischen Pfingsten und Advent.*

Arbeitsgruppe 1:

Leitung Prof. Dr. Josef Müller

Zur Predigt im „Lukasjahr“: Lesejahr C in der Zeit zwischen Pfingsten und Ende des Kirchenjahres.

Arbeitsgruppe 2:

Leitung Dr. Ingrid Maisch

Die Botschaft des Lukas: Zur Bibelarbeit in der Gemeinde.

Arbeitsgruppe 3:

Leitung Albrecht Kollefrath, PR

und Albert Lampe, PR

Feste, Feiern, Ferien in Gemeinde und Familie.

Arbeitsgruppe 4:

Leitung Norbert Weidinger, München, Deutscher Katechetenverein

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 3 · 4. Februar 1983
der Erzdiözese Freiburg M 1302 BX

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 0761/2188-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 0761/26494. Bezugspreis jährlich 35,- DM einschließlich Postzustellgebühr.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 3 · 4. Februar 1983

Liturgisches Feiern mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Termin:

Dienstag, 1. März, 15 Uhr, bis
Mittwoch, 2. März, 13 Uhr.

Ort:

Bildungshaus Bruder Klaus in Mosbach-Neckarelz
(früher Haus Maria Trost).

Tagungsleitung:

Rektor Hermann Klein, PR Albert Lampe.

Tagungsbeitrag:

DM 40,—.

Anmeldungen mit Angabe des jeweiligen Arbeitskreises sind an das Erzb. Seelsorgeamt, Postfach 449, 7800 Freiburg, zu richten.“

**Besinnungstage in der Karwoche 1983 der
Arbeitsgemeinschaft kath. Erzieher von
Baden-Württemberg**

Die Arbeitsgemeinschaft kath. Erzieher von Baden-Württemberg bietet in der Karwoche 1983 folgende Besinnungstage an:

Beuron:

Haus Maria Trost
27. bis 31. März 1983

Thema:

„Die Kraft Gottes: sein Erbarmen.“

Kursleiter:

P. Martin Kreuzburg, OSB, Beuron

Ellwangen/Jagst:

Bildungsstätte Haus Schönenberg
27. bis 31. März 1983

Thema:

„Das Glück, unter einem hohen Anspruch zu stehen.“

Kursleiter:

Eberhard Schickenhoff, Tübingen

Neusatzdeck:

Josef-Bäder-Haus
27. bis 31. März 1983

Thema:

„Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes.“

Kursleiter:

Dr. Gerhard L. Müller, Freiburg

Bad Waldsee:

Kloster Reute
28. bis 31. März 1983

Thema:

„Der Glaube, der Sinn und die Sinne.“

Kursleiter:

Rektor Josef Lorinser, Leutkirch/Allgäu

Weitere Auskünfte erteilt Alfons Nowak, im Hotzentäl 17, 7707 Engen 4-Anselmingen.

Großdruckbücher

Der Deutsche Caritasverband hat eine neue Auswahl-liste lieferbarer Großdruckbücher und -zeitschriften, mit Schriftproben, veröffentlicht. Großdruck ist für alle geeignet, die trotz Brille normale Schriftgrößen nicht über längere Zeit lesen können. Die etwa 140 Titel aus rund 30 Verlagen, für Leser jeden Alters und zumeist von Gegenwartsautoren, bieten überwiegend Erzählendes, viel Heiteres, daneben aber auch Bücher zur Besinnung und Sachbücher. Die Liste „Lieferbare Großdruckbücher 1982/83“ kann angefordert werden beim Deutschen Caritasverband, Referat 162, Postfach 420, 7800 Freiburg i. Br.